Über den Tellerrand hinaus denken

EHEMALIGER EDEKA Lohbrügger wünschen sich kleine, finanzierbare Wohnungen

Lohbrügge. Ein bisschen wehmütig saß Hans-Helmut Willers (69) im längst leer gefegten Edeka-Laden am Lohbrügger Markt: "Genau hier stand
das Haus meiner Großeltern.
Opa Gustav hatte dahinter seine Tischler-Werkstatt, und
ich hatte im großen Obstbaum-Garten mein Indianerzelt aufgestellt." Doch 1965
wechselten die 1000 Quadratmeter für 120.000 Mark den
Besitzer.

Nun ist wieder ein neuer Besitzer am Start, den Berge-Baudezernent knapp 60 Gästen als "verantwortungsbewussten Eigentümer" vorstellte, der immerhin fünf Architektenbüros zum Wettbewerb auffordert und eine öffentliche Preisgerichtssitzung zulässt. "Wir haben im Paket insgesamt 18 Immobilien aus dem Haspa-Portfolio gekauft und freuen uns auf das Feedback der Lohbrügger, denn wir wollen den Leuten nicht unerwünscht irgendetwas vorsetzen", sagte Timo Weiland, Geschäftsführer der Hamburger RED Baufeld GmbH. Ihm liegt vor allem die Belebung des Erdgeschosses am Herzen, "zudem müssen wir die verkehrliche Erschließung und den Lärmschutz in den Griff bekommen".

Er könne sich gut einen Innenhof mit Gastronomie vorstellen, "in dem man indisch und eine italienische Pizza an



Das weiße Haus hinter der Tischler-Werkstatt von Gustav Willers musste weichen, als der Ludwig-Rosenberg-Ring gebaut wurde.



Um Versiegelung zu verringern, will Helmuth Sturmhoebel (rechts) den Neubau "möglichst hoch".

einem Tisch essen kann", meint Weiland. Projektkoordinator Jörn Frommann denkt auch genüsslich an ein "Café mit gutem Kuchen". Auf jeden Fallwerde der neungeschossiges Wohnturm erhalten bleiben – mit mehr Platz für die Haspa im Erdgeschoss. Zudem sind geförderte und frei finanzierte Mietwohnungen geplant – "allerdings nicht viele große Wohnungen für Familien", so Frommann.

Die Grundschule sei nur 250 Meter entfernt, der Bahnhof fußläufig erreichbar, schwärmt Stadtplaner Axel Schneede: Die Lage sei optimal und sehr heterogen – man müsse nicht kleinteilig denken: "Ichkann mir auch größere Fachmärkte vorstellen."
Auf jeden Fall möge das Umfeld "über den Tellerrand hinaus mitgedacht" werden: So sei der gegenüberliegende
Parkplatz vor den Saga-Häusern "nicht optimal genutzt",



Raum für Ideen: Etwa die Hälfte des Platzes vor den Häusern hat Geschäftsmann Timo Weiland ebenfalls gekauft. FOTO.STRICKSTROCK

könne auch ein Teil des Sander Marktes bebaut werden.

Und so waren die Bürger gefragt, erste Ideen einzubringen, die sich um vier Themenbereiche drehten (siehe unten). Eifrig diskutierten nicht nur Anwohner, sondern auch Politiker, Vertreter von Haspa, Kulturzentrum Lola, BID Alte Holstenstraße, Stadtteilverein Lohbrügge und von der Freiwilligen Feuerwehr, die im ehemaligen Edeka-Markt gern mal eine Übung machen würde. stri